Menschen ohne Arbeit trainieren beim theaterpädagogischen Projekt im Bürgerzentrum. ▪ Foto: Dahm

Mobbing, Freundschaft, Liebe

SA 25.11.10

Theaterpädagogisches Projekt für Menschen ohne Arbeit
Werk soll am 15. März im Bürgerzentrum aufgeführt werden

SOEST ▪ „Stopp", ruft Theaterpädagoge Gunther Möllmann. „Ich bins´s nicht gewesen, Klaus war´s". Die 13 Mimen bleiben abrupt stehen, alle zeigen mit dem Finger auf einen unter ihnen. Weiter geht´s, jetzt darf sich Klaus jemanden aussuchen, der von der Gruppe gemoppt wird.

Diese kleinen Sequenzen mit dem Charakter eines Improvisationstheaters waren gestern eine Art Werkschau im Saal des Bürgerzentrums „Alter Schlachthof". Die 16 Theaterspieler sind Menschen im Alter zwischen 18 und 44, die keine Ausbildung oder keinen Job haben. Sie nehmen seit dem 1. September an der Maßnahme „JobAct" der Projektfabrik aus Witten teil. Mit der Finanzierung durch Arbeit Hellweg Aktiv (AHA) kann das Projekt nach 2007 erneut im Kreis Soest angeboten werden. In Zusammenarbeit mit dem SEN (Soester Entwicklungsnetzwerk) als Bildungsträger arbeiten alle an dem Ziel, die Teilnehmer in Ausbildung oder Arbeit zu vermitteln.

„Das Projekt dauert insgesamt 11 Monate, sechs Monate lang arbeiten die Teilnehmer an vier Tagen in der Woche mit dem Schauspieler und Theaterpädagogen Gunther Möllmann aus Bielefeld. „Es geht darum, dass die Teilnehmer sich ausprobieren können, ihre Körperwahrnehmung schulen, ihre Sprache zu erproben, sich wieder als Team begreifen und lernen, zu improvisieren", erklärt Angelika Jongen von „JobAct". Man wolle keine Schauspieler ausbilden, sondern die Theaterpädagogik als Medium zur Arbeit an sozialen und kreativen Kompetenzen nutzen.

Gemeinsam mit der Sozialpädagogin Gaby Jebens vom SEN machen die Absolventen jeden Montag Bewerbungstraining, arbeiten an ihren Stärken und Schwächen, benennen ihre Ziele. „Die Teilnahme an diesem Projekt ist freiwillig, unsere Kunden können zwischen verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen wählen", erklärt Elisabeth Nückel, Pressereferentin der AHA.

Derweil hat der Theaterpädagoge Möllmann seine Mimen aufgestellt wie die Orgelpfeifen und lässt sie alle gemeinsam ein „a" intonieren. Hebt er die Hände, wird der Ton höher, senkt er sie, tiefer – was die ersten Zuschauer dieses „Werkstückes" von SEN und AHA spontan zu Applaus verleitete.

Drehbuch und Bühnenbild wird von den Teilnehmern ebenfalls in Eigenregie gestaltet. Das Theaterstück, das sich um Identifikation, Diskriminierung, Mobbing, Freundschaft und Liebe dreht, soll am 15. März im Bürgerzentrum aufgeführt werden. ▪ **agu**